



3.2.2010

Schriftliche Anfrage

von Marlène Butz (SP)
und Christoph Gut (SP)

Die Versprechen, mit der Westumfahrung nehme der Verkehr in Zürich ab, haben sich leider zu grossen Teilen nicht erfüllt. Da diesseits des Üetlibergtunnels zusätzliche Einfallsachsen nach Zürich gebaut wurden, kämpft die Stadt seit der Eröffnung mit spürbarem Mehrverkehr. Diese Situation wurde durch die Eröffnung der A4 im Knonauer Amt weiter verschlechtert. Dank der flankierenden Massnahmen konnte an vereinzelt Strassen zwar eine Verbesserung, sprich eine Reduktion des Motorfahrzeugverkehrs erreicht werden. Es gibt aber viele Verlierer. Neben Zürich Süd, welches unter einer starken Verkehrszunahme leidet, ist auch der Kreis 6 einmal mehr betroffen. Nicht nur wurden auf der nördlichen Seite der Westtangente keine flankierenden Massnahmen umgesetzt, es gab sogar eine Verkehrszunahme. Deutlich spürbar ist dies auf den Hauptstrassen, namentlich der Winterthurer- und der Wehntalerstrasse.

Die Stadtzürcher Bevölkerung möchte endlich vom Motorfahrzeugverkehr entlastet werden. Zwar sind die meisten Wohnquartiere mittlerweile verkehrsberuhigt. Doch allzu oft weichen AutofahrerInnen in die Quartiere aus, wenn die Hauptachsen verstopft sind. Zudem wohnen gemäss Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2009/410 von Markus Knauss 140'000 Personen an Strassen mit Lärmbelastungen über dem Immissionsgrenzwert, und auch die Grenzwerte gemäss LRV werden für diverse Schadstoffe überschritten, zum Teil massiv und fast permanent. Um diese Situationen zu entschärfen, braucht es dringend eine deutliche Reduktion des Motorfahrzeugverkehrs. Dadurch würden die Stauzeiten verkleinert, Ausweichverkehr in die Wohnquartiere vermieden und die Luft- und Lärmprobleme reduziert.

Wir bitten den Stadtrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Verkehrszahlen an der Winterthurer- und an der Wehntalerstrasse seit der Eröffnung des Üetlibergtunnels entwickelt?
2. Was kann zur Eindämmung der Verkehrsflut auf den Hauptachsen unternommen werden, ohne dass dabei der Verkehr in die Wohnquartiere ausweicht?
3. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um die Bevölkerung an den Hauptverkehrsachsen gegen die permanente Überschreitung der Grenzwerte bei Luft und Lärm zu schützen?
4. Steht der Stadtrat diesbezüglich mit dem Kanton in Verhandlungen?
5. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass der motorisierte Individualverkehr in der Stadt Zürich insgesamt deutlich reduziert (und nicht bloss in Tunnels verlagert) werden muss? Mit welchen Mitteln will er dies erreichen?
6. Welche flankierenden Massnahmen werden geplant, um zu vermeiden, dass nach dem Ausbau des Gubristtunnels die Quartiere von Zürich Nord mit noch mehr motorisiertem Verkehr überschwemmt werden?